

Bilder mit den Händen sehen

Verein „Gemeinsam inklusiv aktiv“ zeigt Werke von Horst Müller in der HS21

BUXTEHUDE. „Heutzutage“, sagt Horst Müller, „ist ja jeder ein Künstler“. Er aber wollte etwas Besonderes machen, als ihn 2010 ein bekannter Galeriebesitzer in den USA, wo er während der Wintermonate lebt, erstmals fragte, ob er seine bis dahin nur für sein Privatvergnügen gemalten Bilder bei ihm ausstellen wolle. Müller dachte darüber nach – und lud den örtlichen Blindenverein zur Vernissage ein.

„Das hat natürlich Wellen geschlagen“, berichtet der Buxtehuder. Die Blinden meinten zunächst, sich verhöhrt zu haben, als sie eine Einladung zur Gemäldeausstellung bekamen. Das öffentliche Interesse an einer Vernissage von Bildern für Blinde sei dann riesig gewesen.

Dabei sind Müllers Bilder, die seit Donnerstag im Foyer der Hochschule21 in Buxtehude zu sehen sind, eigentlich für alle gedacht. Jeder soll damit etwas anfangen können, sagt er: „Ich wollte Sehbehinderte und Blinde eben nur nicht ausschließen.“ Er habe sich bewusst für Malerei und nicht für Skulptur entschieden, weil Farbe und Komposition für ihn genauso wichtig seien, wie



Horst Müller mit Selbstporträt.

die haptische Erfahrbarkeit seiner Werke. Eines ist eine Art Selbstporträt: Das Gemälde wird von Händen gehalten – denen des Künstlers, die er als Gipsabdruck eingearbeitet hat. Ein differenziert tastender Betrachter dürfte das leicht erkennen.

Niemanden ausschließen – darum geht es auch dem erst im Mai

gegründeten Buxtehuder Verein „Gemeinsam inklusiv aktiv“ (GIK), dessen erster Vorsitzender Wolfgang Holz mit Ulrich Bracht-häuser bei der Vernissage am Donnerstag einleitende Worte sprach. Ziel des Vereins ist es, eine inklusive Kultur zu entwickeln. Die Themen Wohnen, Leben in der Stadt, Freizeit und Bildung gehörten ebenso dazu wie diese Kunstausstellung, mit der der Verein GIK erstmals öffentlich in Erscheinung tritt.

„Spannend“ findet Vernissagenbesucher Janek Gärtner aus Stade die auf Holz gemalten, gespachtelten und modellierten Bilder, die er, wie es in dieser Ausstellung gewünscht ist, ausgiebig befühlt. Eine Braille-Zeile lässt er sich vom Künstler übersetzen: „Do or do not – there’s no try“.

Einfach machen – das dürfen auch Besucher eines Workshops des GIK für sehbehinderte und nicht sehbehinderte Kinder und Jugendliche am Sonnabend, 13. September, ab 10 Uhr in der Buxtehuder Fußgängerzone am Has’ und Igel-Brunnen. Jeder, der Lust hat, mit Müllers Anleitung selbst fühlbare Gemälde zu gestalten, ist willkommen. (ari)